

HSG setzt auf Umschaltspiel

HANDBALL Hoof/Sand/Wolfhagen empfängt die SVH Kassel



Zug zum Tor: Jonas von Dalwig spielt mit Hoof/Sand/Wolfhagen gegen SVH Kassel. Foto: Artur Schöneburg

Hoof – Der Handball wird wieder einmal von der Coronalage beeinflusst und muss abwarten, was Politik und Behörden beschließen. So steht auch das Spiel des Bezirksoberligisten HSG Hoof/Sand/Wolfhagen am Sonntag (15 Uhr) in der Schauenburghalle in Hoof gegen die SVH Kassel unter Vorbehalt an.

In der Vorwoche mussten die Harleshäuser bereits ihr Heimspiel gegen Reinhardswald wegen eines Coronafalls absagen. In der Tabelle liegt der Aufsteiger als Dritter nach zwei Siegen und zwei Niederlagen sogar vor der SVH, der zum Auftakt gegen den Zweiten Fuldata/Wolfsanger II mit 34:37 verlor, danach knapp mit 25:24 in Heiligenrode gewann und beim Ersten Wesertal klar mit 33:40 unterlag. Für HSG-Trainer Daniel Schmidt ist die Ausbeute der Harleshäuser etwas überraschend: „Ich hatte diese Mannschaft nach ihren guten Ergebnissen in der Vorbereitung zum Favoritenkreis in unserer Gruppe eingeschätzt.“ Seine Mannschaft liege nach dem Heimsieg über Zierenberg und dem Auswärtserfolg in Heiligenrode bislang voll im Soll und will diese gute

Ausgangslage beibehalten. „Wir wollen unseren Aufwind mit in dieses Spiel nehmen.“

Allerdings werden die im letzten Spiel verletzten Torhüter Bastian Klammroth und Rückraumspieler Marius Bläsing ausfallen. So soll im Tor neben Marcel Fischer Tim von Dalwig aus der zweiten Mannschaft aufrücken. Auch Tobias Dung, der im letzten Spiel zwei Treffer erzielte, wird wohl im Rückraum auflaufen. Auch gegen die SVH will Schmidt seine Spielidee durchziehen: „Wir wollen gestützt auf einer stabilen Abwehr unser schnelles Umschaltspiel durchziehen. Bei den Harleshäusern müssen wir besonders auf Spielmacher Daniel Pächer und Rückraumschütze Lukas Mock aufpassen.“ zmw